

Ihr Ansprechpartner in der Region: Peter Körtling, DOM-Redaktion, Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn, Tel. 023 81/4 26 70 07, E-Mail: redaktion@derdom.de

## Optimal im Ehrenamt

### SkF Lippstadt bietet Ehrenamtler Ausbildung und Unterstützung

LIPPSTADT. Oft werden im Bereich des Ehrenamtes Nachwuchssorgen laut. Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Lippstadt sucht auch stets nach Ehrenamtler, doch wer dort einmal begonnen hat sich zu engagieren, bleibt meist lange und fühlt sich durch seine Tätigkeit persönlich bereichert.

VON PETER KÖRTLING

Die Geschäftsführerin Ute Stockhausen, die hauptamtliche Mitarbeiterin Daniela Pinto und die Ehrenamtlerin Barbara Scheffran stellen die Vielfalt des möglichen Engagements, wie die besondere Vorbereitung und Begleitung der Ehrenamtler, beim SkF vor.

„Der ganze Ursprung des SkF liegt im ehrenamtlichen Engagement katholischer Frauen“, erklärt Stockhausen.

Doch habe der SkF Lippstadt, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feierte, die Zeichen der Zeit erkannt. Hauptamtliche Mitarbeiter kümmern sich sowohl um Aufgaben der Verwaltung wie um die Ausbildung und Betreuung der Ehrenamtler. Dadurch haben diese Ehrenamtler eine perfekte Mischung aus Eigenständigkeit und einem kompetenten Netz an Unterstützung und Miteinander.

Eine dieser Ehrenamtlerinnen ist Barbara Scheffran. „Als im Jahr 2015 die vielen Flüchtlinge kamen, wollte auch ich einen Beitrag zum gelungenen Miteinander leisten“, sagt Scheffran. Ihr habe dabei ursprünglich eine Tätigkeit wie die Begleitung bei Be-



Ute Stockhausen, Daniela Pinto und Barbara Scheffran (von links) freuen sich auf Unterstützung.

Foto: Körtling

hördengängen vorgeschwebt. Was ihr jedoch wichtig war, sei nicht zu sehr gefordert und durch Kurse gut vorbereitet zu werden. Das klappte sehr gut und inzwischen ist Scheffran eine „LiFaBi“ – eine Lippstädter Familienbegleiterin. Diese Ehrenamtler begleiten Familien und unterstützen sie auf vielfältige Art und Weise. Scheffran begleitet eine junge, alleinerziehende Mutter mit ihrem Sohn und hat sehr viel Freude daran. „Inzwischen ist das fast ein Verhältnis wie Mutter, Tochter und Enkel“, lacht die agile Helferin.

Vor diesem Ehrenamt sei sie ein Dreivierteljahr vorbereitet worden. „Von der Ersten Hilfe am Kind über das Kennenlernen von Familien-Milieus bis zu vorhandenen Netzwerken für alle Fälle“, so Scheffran. Dann habe man sie mit der jungen, in einer Ausbildung befindlichen Mutter zusammengebracht und es habe gepasst. „Mir war es wichtig sagen zu können, wenn es nicht passt oder später Probleme

auftreten“, betont die „LiFa-Bi“. Das ist beim SkF überhaupt kein Problem, da die Ehrenamtskoordinatorinnen stets ansprechbar seien.

Eine dieser Koordinatorinnen ist Daniela Pinto. Sie arbeitet in der Schwangerschaftsberatung des SkF und ist als Ehrenamtskoordinatorin Ansprechpartner für die Freiwilligen. Sie organisiert auch Treffen der Ehrenamtler zum Kennenlernen, Erfahrungsaustausch, zur Information und zum gemütlichen Beisammensein.

„Die Menschen schenken uns ihre Zeit und das ist unschätzbar wertvoll“, sagt die Koordinatorin. Da sei Dankbarkeit und Hilfestellung angesagt. Um jeden nach seinen Neigungen und Fähigkeiten passend einzusetzen, bietet der SkF verschiedenste Möglichkeiten: Das Wohnhaus Klusetor bietet Frauen in schwierigen Situationen eine Unterkunft, mitsamt Mietvertrag wie auch Unterstützung und Beratung. Dazu kommen

die vielen Angebote im zentralen Treffpunkt Cap 27, der direkt an der Innenstadt gelegenen Zentrale des SkF. Im großen Gruppenraum mit Kinderspiel-Ecke gibt es regelmäßige Café-Angebote zu den Öffnungszeiten des „Kinderkleider-Lädchen“. Im Lädchen werden hochwertige Kinderkleidung und Bedarfsartikel von Helfern günstig angeboten. Dabei können sich Einheimische und Neubürger kennenlernen. Professionelle Deutschkurse mit Prüfung werden den Frauen ebenfalls ermöglicht, indem während des Lernens vor Ort die Kinderbetreuung sichergestellt ist.

Auch weitere Gruppen, wie die regelmäßige Strickgruppe, treffen sich dort. „Im Jahr 2015 konnten wir die Räume anmieten und das Cap 27 an der Cappelstraße 27 eröffnen“, berichtet Stockhausen. Das wurde zunächst durch die Förderung der Aktionen Mensch und Lichtblicke möglich. Inzwischen haben glücklicherweise die Dr.-Arnold-Hueck- sowie die Karl-Bröcker-Stiftung die Förderungen übernommen. „Trotzdem benötigen wir weiterhin Unterstützung auf verschiedenste Art“, sagt Pinto. Ob Kinderkleidung und Zubehör, Wolle und Zubehör für den Strickkreis, Spenden und nicht zuletzt durch Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Wer etwas beitragen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 029 41/28881-20 melden, oder sich im Internet unter <https://skf-lippstadt.de> informieren.